

Persönlicher Erfahrungsbericht

ERASMUS 2009/2010

Partnerhochschule: *UPV/EHU Bilbao*

Land: *Spanien*

Fakultät (Universität Karlsruhe): *Elektrotechnik*

Aufenthaltsdauer: *Ende August 2009 bis Ende Juni 2010*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

<http://www.ingeniaritza-bilbao.ehu.es/p224-home/es/> Portal der Escuela de Ingenieros
Kurse gibt es bei **Información Docente**, unter **Programas Internacionales** gibt es eine gute PDF
mit vielen Informationen auch auf englisch
http://www.relaciones-internacionales.ehu.es/p274-content/es/contenidos/informacion/cursos_de_lenguas_vrrrii/es_cur_len2/cursos_lenguas2.html
Informationen über Sprachkurse
<http://alkila.net/> und www.easypiso.com Zimmersuche
<http://www.bilbaorockcity.com/> Newsletter mit interessanten kulturellen Events

Bilbao ist vielleicht nicht die typischste spanische Erasmusstadt, wie man sie sich vorstellt mit viel Sonne und Fiesta, aber wohl eine tolle Stadt um sein Auslandsjahr zu einem Erlebnis zu machen. Als ich vor der Wahl stand, welches Ziel in Spanien meine Heimat für ein Jahr werden sollte, war schnell klar, dass es Bilbao werden sollte. Zum einen durch meine Affinität zum Baskenland, zum Atlantik und zu einer Stadt die im Aufbruch ist, was sie sehr interessant macht. Außerdem wird ein sehr gutes Spanisch gesprochen.

Anreise

Bilbao liegt etwa 1400km von Karlsruhe entfernt. Mit dem Flugzeug fliegt man von Frankfurt (Hahn) nach Santander (von dort in 1h nach Bilbao mit dem Bus) mit Ryanair, oder meist unwesentlich teurer und wesentlich angenehmer mit Lufthansa von Frankfurt nach Bilbao direkt. Der Flughafen Bilbaos liegt nur 15km vom Stadtzentrum entfernt und ist in das Stadtbusnetz eingebunden. Da vor allem die deutschen Studenten mit dem Auto angereist sind, kann man sich vielleicht auch da um eine Mitfahrgelegenheit bemühen (am besten vor dem Outgoertag darum kümmern!!!). Ein Auto bietet für Tagesausflüge und Wochenendtrips immense Möglichkeiten um Bilbao bzw. in Spanien.

Man sollte nur aufpassen (vor allem zu Beginn, wenn das Auto aufgrund fehlender Wohnung noch voll mit Gepäck ist), dass es nicht aufgebrochen wird. Sicher aufgebrochen wird es mit ausländischem Kennzeichen in der Nähe des Guggenheim- Museums, in der Nähe von San

Fransisco und auch im Stadtzentrum bzw. San Mames. Am besten sucht man sich für den Anfang einen Ort für die Sachen oder man stellt das Auto irgendwo überwacht ab.

Wohnen

Ein Großteil der spanischen Studenten wohnen in den Städten oder in Bilbao bei ihren Eltern, es gibt deutlich weniger WGs als in Deutschland. Studentenwohnheime gibt es im Grunde keine. Der leichteste Weg ist, sich in einer mehr oder weniger internationalen WG einzunisten, was sehr spannend und Spaßig ist, aber man läuft Gefahr zu viel seiner Muttersprache oder Englisch nachzugehen, weil das eben alle irgendwie sprechen können. Eine rein spanische WG zu finden benötigt ein wenig Glück und Geduld bei der Wohnungssuche. Ich habe am Anfang in der Jugendherberge in Bilbao gewohnt, ich kann sie nicht unbedingt weiterempfehlen. Die Wohnungen im Stadtzentrum (Abando, Indautxu, Casco Viejo) sind etwas teurer aber auch sehr angenehm, da man schnell überll ist und die Metrostationen vor der Haustüre sind.

Ich wohnte in Uribarri, einem angenehmen Stadtviertel am Berg Artxanda (den man auf jeden Fall mal mit der Funicular besuchen sollte, tolle Aussicht über Bilbao), was den Vorteil hatte, dass ich mit dem Auto kostenlos parken konnte und schnell aus der Stadt kam (Anbindung an Autobahn usw.). Gute Viertel zum Wohnen sind sicher Abando, San Mames, Deusto. Es kommt ein wenig darauf an, was man möchte (Nähe zur Uni, zum Nachtleben, usw.).

Man zahlt etwa 300-350 € warm für ein möbliertes WG-Zimmer, die Verträge werden meist mit dem Vermieter und pro Mieter einzeln gemacht. Deshalb werden die WGs auch oft einfach zusammengewürfelt, je nachdem wer zuerst da war und den Vertrag unterschrieben hat. Ich habe meine WG über das Wohnungsamt der Uni gefunden, hier hilft eine absolut kompetente Dame, die auch gerne ein spanisches Telefongespräch führt, wenn man sprachliche Probleme hat.

Sprachkurs

Zum Beginn des Wintersemesters wird ein dreiwöchiger Intensivsprachkurs angeboten mit 4,5 Stunden täglich. Er findet in den letzten drei Wochen vor dem Vorlesungsstart statt und ist unbedingt zu empfehlen. Zum einen kann man sich mehr oder weniger ruhig an seine neue Umgebung in der Universität gewöhnen und vor allem lernt man jede Menge anderer Erasmusleute kennen, die genau vor den gleichen Aufgaben stehen: Wohnungssuche, Eingewöhnung, Bereitschaft für jegliche Unternehmung. Der Intensivsprachkurs fand im Gebäude der Ingenieure statt, auch die Studenten andere Fakultäten, die eigentlich in Leioa (etwa 15 Busminuten außerhalb von Bilbao) auf dem Hauptcampus studieren.

Während der Semester werden weitere Sprachkurse (kostenlos) angeboten, die dann an drei Tagen in der Woche stattfinden und je nach Sprachniveau und Andrang hauptsächlich in Leioa stattfinden. Hier muss man sich entscheiden, ob man die Sprache mittels eines Sprachkurses weiter vertiefen möchte und den Weg im Bus zum Hauptcampus in Kauf nimmt. Das Niveau der Lehre in den Sprachkursen ist okay, die Atmosphäre (entsprechend des Publikums) recht locker und angenehm.

Universität

Die Ingenieursschule befindet sich im Stadtteil San Mames, direkt neben dem Fussballstadion San Mames des Erstligisten Athletic Bilbao und dem Busbahnhof Termibus und ist somit hervorragend zu erreichen. Von der Altstadt (Casco Viejo) aus sind es etwa 25 Gehminuten oder 6 min mit der Metro (Haltestelle San Mames). Die Schule befindet sich in zwei Gebäuden, von denen vor allem das ältere schon ziemlich in die Jahre gekommen ist. Im neueren Gebäude (Nähe Termibus) befinden sich die Computerräume und Laborräume sowie einige Institute, im älteren Gebäude befinden sich die Cafeteria bzw. Mensa, die Bibliothek, das Direktorium und ein Großteil der Vorlesungsräume. Außerdem befindet sich auf dem Innenhof der Schule, dem Werner-von-Siemens-Platz ein Skriptenverkauf, den man in jeder Vorlesung für irgendwelche Materialien in Anspruch

nimmt (Publicaciones). Zu Beginn des Aufenthaltes im September gab es eine Einführungsveranstaltung mit einigen Informationen durchgeführt von Alberto Oleaga, der für die internationalen Studenten verantwortlich ist und immer hilfsbereit war. Mit ihm klärt man auch das Learning Agreement ab und beginnt dann mit den Vorlesungen. Manche haben Anwesenheitspflicht, bei Unklarheiten bzgl. Lehrplanes, Unterrichts oder sonstigem kann man die Professoren ohne Probleme direkt nach der Vorlesung ansprechen. Manchmal begleitet ein Rechnerpraktikum ähnlich wie in KA die Vorlesung und hier kann man schon Punkte für die abschließende Klausur sammeln. Meistens beendet eine Abschlussklausur eine Veranstaltung, in einer Vorlesung waren es drei Teilklausuren während des Semesters und in einem Fach eine Hausarbeit über das in der Vorlesung gelernte.

Mobilität in der Stadt

Um sich in der Stadt zu bewegen gibt es den öffentlichen Nahverkehr, der sehr gut funktioniert und außerdem nicht teuer ist. Die Metro (Jahresticket 180€, Einzelfahrt mit Prepaidkarten „Creditrans“ etwa 0,70 €) ist das zuverlässigste Verkehrsmittel, es gibt zwei Linien, die sich im Stadtkern vereinen und damit eine sehr hohe Frequenz erzeugen (etwa alle 3min kommt eine Metro) und dann entlang der Ria (Fluss Nervion) zum Strand und die andere Linie Richtung der Arbeiterstädte am Hafen fahren. Außerdem gibt es ein dichtes Bussystem ohne konkreten Zeitplan (Einzelfahrt etwa 0,70€), man wartet an der Haltestelle und macht durch Winken auf sich aufmerksam, da der Bus sonst nicht hält. Es gibt eine Straßenbahn, die entlang der Ria fährt und somit etwas gemütlicher eher für die Touristen gebaut wurde aber auch mit der Creditrans benutzt werden kann. Mit einem Fahrrad kann man sich auch gut in Bilbao bewegen (da es wenige Fahrradfahrer ist es etwas gefährlich), solange man nicht in die steilen Stadtviertel muss. Sonst bewältigt man eigentlich jeden Weg zu Fuß.

Aktivitäten in Bilbao und Umgebung

Zunächst ein Mal ist es hat man für Tagesausflüge ganz klar einen Vorteil mit dem Auto, aber Vizcaya bzw. Spanien verfügt über ein recht günstiges und funktionierendes Bussystem. Man kann zum Beispiel den Strand von Bakio für knapp 2 Euro erreichen, von da aus lohnt sich der Fußmarsch zur San Juan de Gaztelugatxe, einer kleinen Kirche auf einer Halbinsel. Für das Tag- und Nachtleben in Bilbao zu empfehlen ist: das Guggenheim Museum, in dem etwa monatlich Art After Dark (internationale Djs begleiten die Ausstellung) stattfindet, die kostenlosen Konzerte im Bilborock (donnerstags und freitags um 20 Uhr), das Kafe Antzokia (ein ehemaligen Theater in dem man für 12,50€ zu Mittag essen, gute Konzerte hören und vor allem nachts hervorragend feiern kann), die Calle Somera im Casco Viejo (nachtaktivste Straße in der Altstadt), die Fussballspiele von Athletic Bilbao (leider verdammt teuer (>35€ aber viele Studenten sind Dauerkarteninhaber und nehmen einen mal mit) und die Erasmuspartys (donnerstags, wenn man das klassische Erasmus-Feierleben mitmachen möchte).

Vor allem sportlich hat die Umgebung sehr viel zu bieten und ich möchte ein paar Denkanstöße geben, jemand der sich wirklich interessiert wird die restlichen Informationen finden. Klettern ist hervorragend möglich (immerhin sind wir in Spanien), Surfen ist wohl Sportart Nr. 1 und vor allem im Winter zu empfehlen, da konstanterer Swell und nicht so viele Leute im Wasser; Jogging entlang der Ria, Skifahren in den Pyrenäen (v.a. Französische Seite da billiger), in Cantabria (Alto Campoo) und La Rioja (Valdezcaray), wandern in den Bergen des Baskenlandes sowie Picos de Europa.

Wenn ihr mit dem Gedanken spielt, einen Auslandsaufenthalt in Bilbao zu machen, kann ich es nur wärmstens empfehlen! Es wird eine unvergessliche Zeit! Ich hoffe euch etwas mit meiner Zusammenstellung geholfen zu haben.